



Liebe Journalistin, lieber Journalist,

wir freuen uns über Ihr Interesse am Thema Humanitäre Hilfe und an der Arbeit von Aktion Deutschland Hilft, dem Bündnis deutscher Hilfsorganisationen.

Der Zusammenschluss 23 starker Partner macht es möglich, dass bei großen Katastrophen die Hilfe schnell und effektiv bei den Menschen ankommt.

Gemeinsam können wir schneller unsere Hilfsaktivitäten auf die Bedürfnisse der Menschen in Not abstimmen: Beispielsweise die Verteilung von Hilfsgütern wie Zelten, Decken und Medikamenten, der Bau von Notunterkünften oder die medizinische Versorgung. Unsere Mitgliedsorganisationen verfügen über unterschiedliche Schwerpunkte und langfristige Erfahrungen. Die Zusammenarbeit reduziert Versorgungslücken sowie Überschneidungen.

Unser Geschäftsbericht enthält weitere ausführliche Informationen. Dieser sowie weitere Publikationen sind auch in unserem Downloadbereich unter www.aktion-deutschland-hilft.de einsehbar.

Gerne stellen wir Ihnen auch einen kostenlosen Zugang zu unserer Mediathek zur Verfügung; hier finden Sie umfangreiches Bildmaterial zu unseren Einsätzen in verschiedenen Ländern, unseren Mitgliedsorganisationen sowie Mitarbeitern von Aktion Deutschland Hilft.

Bei einer Katastrophe vermitteln wir Ihnen gerne den Kontakt zu Helfern vor Ort.

Nachfolgend präsentieren wir Ihnen eine Übersicht über unsere Tätigkeiten.
Für weitere Informationen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Kontakt:

Birte Steigert
Pressestelle
Aktion Deutschland Hilft e.V.
Tel. 0228/ 242 92 - 222
Fax: 0228/ 242 92 - 199
E-Mail: presse@aktion-deutschland-hilft.de

Gemeinsam schneller helfen in der ganzen Welt

Die Anzahl der international tätigen Hilfsorganisationen in Deutschland wächst stetig. Bei großen Katastrophen sind daher auch viele deutsche Organisationen in den Katastrophengebieten tätig und leisten Not- und Soforthilfe.

Eine gemeinsame Abstimmung ermöglicht, Hilfe bestmöglich zu organisieren und durchzuführen: Das bedeutet wirksamere und schnellere Hilfe für die Betroffenen, denn der Mensch steht im Mittelpunkt. Diese Überlegungen liegen einem einzigartigen Zusammenschluss von deutschen Hilfsorganisationen im Jahre 2001 zugrunde.

Unabhängig von politischen, kulturellen oder religiösen Ansichten ist Aktion Deutschland Hilft bei Katastrophen wie Hungersnöten, Erdbeben, Überschwemmungen und militärischen Konflikten im Einsatz. Jeder Bündnispartner verfügt über unterschiedliche und umfangreiche Expertise und Fähigkeiten. Die Hilfe kann so auf die Bedürfnisse der Menschen abgestimmt werden.

Das Bündnis orientiert sich an dem britischen Modell des Disasters Emergency Committee (DEC) sowie der Glückskette in der Schweiz. Auch in diesen Ländern arbeiten verschiedene Hilfsorganisationen seit Langem zusammen, um im Katastrophenfall gemeinsam schnelle und effektive Hilfe zu leisten.

Erdbeben in Haiti, Überschwemmung in Westafrika, Zyklon Birma/Myanmar oder das aktuelle Flüchtlingsdrama Syrien und den Nachbarländern – die Bündnispartner helfen den in Not geratenen Menschen. Gemeinsam und schnell.

Vor Ort – im Einsatzfall

Soforthilfe

Direkt nach einer Katastrophe darf keine Zeit verloren gehen – jede Minute zählt. Die Helfer der Mitgliedsorganisationen verfügen über langjährige Erfahrungen in der Not- und Katastrophenhilfe. Sie sind schnell einsatzbereit und leisten umfassende Hilfe. Diese fängt an mit der medizinischen Versorgung, der Bereitstellung von Trinkwasser, der Verteilung von Nahrungsmitteln und Hygieneartikeln sowie einer psychologischen Betreuung der Betroffenen. Durch die gemeinsame Hilfe können zum Beispiel die Verteilungen von dringend benötigten Nahrungsmitteln und Medikamenten bedarfsorientiert durchgeführt werden. Eine Organisation verteilt Matten und Zelte, die andere versorgt die Menschen mit Hygieneartikeln, um Krankheiten zu vermeiden, welche zum Beispiel aufgrund von verunreinigtem Trinkwasser entstehen. Die Soforthilfephase dauert einige Wochen bis hin zu mehreren Monaten nach der Katastrophe.

Wiederaufbau und Rehabilitation

Auch wenn die Katastrophe aus der Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit verschwindet: Die Bündnispartner bleiben vor Ort. Die Menschen wurden jäh aus ihrem Alltag gerissen, die Rückkehr in das normale Leben ist nicht ohne weiteres möglich: Oft sind ihre Häuser sowie ihre

Lebensgrundlage, zum Beispiel Ernten, vernichtet. Schulen und Krankenhäuser sind beschädigt und müssen wieder aufgebaut werden. Straßen und Brücken sind zu reparieren, die Strom- und Wasserversorgung muss wiederhergestellt werden. Wichtig ist, dass die einheimischen Menschen in dieser Phase miteinbezogen werden. Nur so kann eine nachhaltige Hilfe gewährleistet werden, die zur Wiederherstellung der Lebensverhältnisse und zu einem eigenständigen Leben der in Not geratenen Menschen führen. Unsere Bündnispartner arbeiten daher gezielt mit lokalen Partnern, örtlichen Behörden und Organisationen zusammen.

Diese Phase kann sich über wenige Monate, aber auch über mehrere Jahre erstrecken.

Katastrophenvorsorge

Die Zahl der registrierten Naturkatastrophen weltweit steigt stetig an. Laut ECHO (European Commission Humanitarian Office), dem Amt für humanitäre Hilfe der Europäischen Union, haben sich Naturkatastrophen seit 1975 mehr als verfünffacht. Die Auswirkungen des Klimawandels sind bei dieser drastischen Steigerung ein wichtiger Faktor. Katastrophenvorsorge ist daher ein immer bedeutender werdender Bereich der humanitären Hilfe. Diese beschränkt sich längst nicht nur auf die Errichtung von technischen Frühwarnsystemen. Katastrophenvorsorge geschieht schon auf der Mikroebene, bei vielen kleinen Projekten, die gemeinsam mit Betroffenen geplant und umgesetzt werden. Die Einbeziehung der lokalen Bevölkerung ist dabei außerordentlich wichtig, denn Projekte der Katastrophenprävention sind nur dann erfolgreich, wenn die lokalen Strukturen berücksichtigt werden. Hilfe zur Selbsthilfe ist die Leitlinie des Handelns. Aktion Deutschland Hilft deckt mit seinen Mitgliedsorganisationen bei Wiederaufbauprojekten bereits seit Jahren ein breites Spektrum der Katastrophenvorsorge ab – von der Risikoanalyse bis zur Katastrophenvorbeugung und Vorbereitung auf den Katastrophenfall. Ziel ist es hierbei natürlich präventive Maßnahmen immer mit den Betroffenen bzw. lokalen Institutionen gemeinsam zu planen und zu implementieren sowie technische und soziale Kapazitäten zu stärken.

Qualitätsstandards

Alle Bündnispartner haben sich verpflichtet, nationale wie internationale Richtlinien zur Qualitätssicherung in der Nothilfe einzuhalten. Beispielsweise hat sich Aktion Deutschland Hilft dem [„Sphere Project“](#) angeschlossen, einem Zusammenschluss internationaler Nichtregierungsorganisationen, die eine ausdrückliche Verpflichtung gegenüber Qualität und Verantwortung zum Ziel haben. Diese Normen und Vereinbarungen sind vom Auswärtigen Amt, der Europäischen Union und den Vereinten Nationen anerkannt.

In Deutschland – im Einsatzfall

Aktionsbüro Bonn

Die Zentrale von Aktion Deutschland Hilft befindet sich in Bonn. Das Basisteam besteht aus vier Abteilungen: Verwaltung, Marketing, Qualitätsmanagement & Controlling sowie Kommunikation. Im Einsatzfall findet hier die Koordination und Optimierung der Not- und Katastrophenhilfe statt. Die Mitgliedsorganisationen verfügen über zahlreiche Kontakte in fast alle Regionen der Welt, oft befinden sich auch in den Katastrophengebieten kompetente lokale

Partner. Aktion Deutschland Hilft erhält wertvolle Informationen über die Lage vor Ort und kann die Nothilfe dementsprechend gestalten und auf die Bedürfnisse der in Not geratenen Menschen abstimmen.

Gemeinsamer Spendenaufruf

Sobald der Einsatzfall ausgerufen wird, ruft das Bündnis unter einer gemeinsamen Kontonummer zu Spenden auf. Diese werden anhand eines Verteilungsschlüssels an die Mitgliedsorganisationen weitergegeben. Sie kommen direkt den Not leidenden Menschen zugute: Nahrungsmittelverteilung, medizinische Versorgung, Trinkwasseraufbereitung, Bereitstellung von Unterkünften und Wiederherstellung der Infrastruktur – das sind unter anderem die Arbeitsbereiche unserer Bündnispartner in der Nothilfe. Aktion Deutschland Hilft bleibt kontinuierlich in Kontakt mit den Bündnispartnern und ist jederzeit über Verlauf und Implementierung der Projekte informiert. Die Einhaltung der Qualitätsstandards bei allen Projekten, die aus Spendeneinnahmen von Aktion Deutschland Hilft finanziert werden, wird durch unabhängige externe Gutachter überprüft. Dafür steht ein Prozent der Spendeneinnahmen zur Verfügung.

Katastrophen-Fonds

Um ein schnelles Handeln zu ermöglichen, hat Aktion Deutschland Hilft für den Katastrophenfall einen Fonds zur Bereitstellung von ersten Geldern geschaffen. Der Katastrophen-Fonds erlaubt, dass innerhalb nur eines einzigen Tages zum Beispiel 24 Tonnen Hilfsgüter auf den Weg gebracht werden: Wassertanks, Zelte, Decken, Nahrungsmittel, Verbandsmaterialien und lebensrettende Medikamente. Damit kann den Menschen umgehend geholfen werden.

Zahlen und Fakten Aktion Deutschland Hilft

Sitz	Aktion Deutschland Hilft e.V. Willy-Brandt-Allee 10-12 53113 Bonn
Gründung	6. März 2001
Vorstand	Vorsitz: Bernd Pastors, Vorstand action medeor Weitere Mitglieder: Edith Wallmeier, Abteilungsleiterin Bevölkerungsschutz ASB Rudi Frick, Vorstand AWO International, Carl A. Siebel, Carl Siebel Consulting GmbH Manuela Roßbach, Aktion Deutschland Hilft / Geschäftsführender Vorstand
Schirmherrschaft	Bundespräsident a.D. Prof. Dr. Horst Köhler
Kuratorium	<i>Vorsitz:</i> Bundesminister des Auswärtigen Heiko Maas

	<p><i>Weitere Mitglieder:</i> Volker Beck MdB, Enno Bernzen, Michael Brand MdB, Peter Clever, Peter Gerber, Dr. Monika Griefahn, Josef Rieke, Rainer Hoffmann, Ingrid Hofmann, Dr. h.c. Renate Jaeger, Birgit Klesper, Dr. h.c. Jürgen Koppelin MdB, Wolfgang Krause, Dr. Günter Krings MdB, Uni-Prof. Dr. Dieter Lenzen, Peter Limbourg, Kerstin Müller MdB a.D., Dr. h.c. Fritz Pleitgen, Heribert Röhrig, Regine Sixt, Christoph Strässer MdB, Erika Theißen, Prof. Dr. Siegfried Weischenberg, Dagmar Wöhrl MdB</p>
Botschafter	Heiner Brand
Spendenkonto	DE62 3702 0500 0000 1020 30 BIC: BFSWDE33XXX Bank für Sozialwirtschaft, Köln
Hilfeinsätze seit 2001 (Auszug)	<p>Südsudan Nepal Ebola Norderak Gaza/Nahost Fluthilfe Balkan Taifun Philippinen Hochwasser Deutschland Flüchtlinge Syrien/Nahost Dürre Westafrika Dürre Ostafrika Erdbeben Japan Flut Pakistan Erdbeben Haiti Katastrophen Südostasien Flut Afrika Flüchtlingsdrama Sri Lanka Tsunami</p>

Andere über uns

DZI-Siegel

Aktion Deutschland Hilft ist das erste Bündnis von Hilfsorganisationen, dem das DZI-Spendensiegel zuerkannt wurde. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) vergibt das Siegel nach eingehender Prüfung nur an Hilfsorganisationen, die im Rahmen einer sparsamen Haushaltsführung eine transparente und ordnungsgemäße Verwendung der Spenden nachweisen können.

Deutscher Spendenrat e.V

Aktion Deutschland Hilft ist seit dem 15. Dezember 2012 Mitglied des Deutschen Spendenrates.

Durch die Unterzeichnung einer Erklärung verpflichten wir uns zur Einhaltung der Grundwerte des Deutschen Spendenrates: Transparenz, Sicherheit, Glaubwürdigkeit, ethische Standards und Rechenschaft. Die im Deutschen Spendenrat e.V. zusammengeschlossenen Organisationen wollen ein Zeichen gegen zu hohe Verwaltungskosten, unseriöse Spendenwerbung und unterlassene Rechenschaft setzen, da diese dem Spendenwesen und der Spendenbereitschaft immer wieder großen Schaden zufügen.

Aktion Deutschland Hilft hat im Mai 2017 als eine der ersten Organisationen das neue Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats e.V. erhalten. Es belegt, dass das Bündnis deutscher Hilfsorganisationen mit den anvertrauten Spenden verantwortungsvoll und transparent umgeht. Das neue Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats e.V. ist das einzige Prüfverfahren in Deutschland, bei dem Wirtschaftsprüfer die Qualitätskontrolle des Spendenzertifikats übernehmen.

Transparenzpreis 2012

Im Rahmen des Transparenzpreises 2012 wurde das Bündnis von PricewaterhouseCoopers für eine qualitativ hochwertige Berichterstattung ausgezeichnet. Zuvor hatte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft intensiv den Geschäftsbericht 2011 von Aktion Deutschland Hilft unter die Lupe genommen und nur wenig Verbesserungspotential festgestellt.

Transparente Zivilgesellschaft

Aktion Deutschland Hilft hat außerdem die Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterschrieben, in der wir uns dazu verpflichten, zehn präzise benannte, relevante Informationen über unsere Organisation leicht auffindbar, der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Land der Ideen

Der hinter Aktion Deutschland Hilft stehende Bündnisgedanke gehört offiziell zu den besten Ideen Deutschlands.

Mitglieder von Aktion Deutschland Hilft

Alle Mitgliedsorganisationen von Aktion Deutschland Hilft e.V. bleiben in ihrer sozialen, humanitären und karitativen Arbeit rechtlich selbstständig.

action medeor e.V.

Seit über 40 Jahren liefert action medeor Arznei- und Hilfsmittel in Krisen- und Elendsgebiete dieser Welt. action medeor half beim Erdbeben im Iran, der Aids- und Malariastragödie in Afrika und hilft auch beim von der Welt unbemerkten Elend, etwa in medizinisch unterversorgten Dörfern in Ecuador, in einer Krankenstation auf Haiti oder in einem Lepra-Krankenhaus in Indien. action medeor lässt die Medikamente in großen Mengen bei anerkannten europäischen Herstellern produzieren, um eine hohe Qualität bei gleichzeitig niedrigen Preisen zu ermöglichen.

Die Hilfsleistungen werden im Auftrag verschiedener kirchlicher und privater Organisationen sowie vieler kleiner Ordensgemeinschaften zum Selbstkostenpreis oder als Spende verschickt. Heute versteht sich action medeor auch als Gesundheits-Hilfswerk, unterstützt weltweit unterschiedliche Projekte, übernimmt Beratungs- und Präventionsaufgaben und fördert den Aufbau lokaler Produktionsstätten für Arzneimittel in Afrika. www.medeor.org

ADRA Deutschland e.V.

ADRA (Adventist Development and Relief Agency) Deutschland e.V. ist eine vom Staat unabhängige, selbständige Organisation der protestantischen Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten und wurde 1987 gegründet.

ADRA führt weltweit Projekte der Entwicklungszusammenarbeit sowie der humanitären Hilfe in Katastrophenfällen durch. ADRA hilft Menschen – unabhängig von ihrer politischen und religiösen Anschauung, ihrer ethnischen Herkunft oder ihrem Geschlecht. Dabei beachtet ADRA die Bedürfnisse der Menschen vor Ort und begegnet ihnen mit Respekt. Sie sind gleichberechtigte Partner, mit denen ADRA in einer lernenden und Anteil nehmenden Beziehung steht.

ADRA unterhält ein weltweites Netzwerk von unabhängigen Länderorganisationen und Regionalbüros, die in einem Dachverband, ADRA International, zusammengefasst sind. Aufgrund der langen Erfahrung und den weltweiten bewährten Kontakten zu seinen Partnern ist ADRA in der Lage, schnelle, wirksame und anhaltende Hilfe in Notsituationen zu leisten. Wiederaufbau, Gesundheits-, Bildungs- und Ernährungsprojekte gehören ebenso zu den Arbeitsgebieten wie Projekte zur Förderung wirtschaftlicher und mentaler Selbständigkeit sowie Frauen-, Kinder- und Seniorenprojekte. www.adra.de

Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V. (ASB)

Der ASB ist als Hilfs- und Wohlfahrtsorganisation mit 16 Landesverbänden und fast 300 Orts- und Kreisverbänden in ganz Deutschland tätig. Er ist politisch und konfessionell unabhängig. Über eine Million Menschen unterstützen den gemeinnützigen Verein durch ihre Mitgliedschaft.

Seit seiner Gründung 1888 bilden humanitäre und demokratische Grundsätze die Basis der ASB-Arbeit im In- und Ausland. So beruht die heutige Vielfalt an ASB-Diensten für Menschen in Not auf der Ausrichtung seiner Hilfen an den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der jeweiligen Zeit. Parallel zu seinen Aufgaben im Rettungswesen engagiert sich der ASB in der Alten- und Behindertenhilfe, der Betreuung von Kindern und Jugendlichen sowie der Aus- und Weiterbildung. Seit einigen Jahren ist die Auslandshilfe ein Tätigkeitsfeld von wachsender Bedeutung im ASB. ASB-Experten sind hier sowohl in der langfristigen Wiederaufbauarbeit als auch in der Katastrophenhilfe im Einsatz. In den letzten Jahren konzentrieren sich die ASB-Projekte auf den Balkan, Mittelamerika, Afrika und seit dem Tsunami auf Sri Lanka. www.asb.de

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. (AWO)

Im Februar 1930 wurde der Internationale Arbeiterwohlfahrtverband zur Koordinierung grenzüberschreitender Aktivitäten gegründet. Die AWO gehört heute mit 630.000 Mitgliedern, 140.000 hauptamtlich Beschäftigten und bundesweit ca. 10.000 sozialen Einrichtungen und Diensten zu den Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland. Internationale Solidarität und Engagement zählen von Anfang an zu den Zielen und Aufgaben der AWO.

Im November 1951, sechs Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges, wurde das Internationale Arbeiter-Hilfswerk – heute SOLIDAR – gegründet. Zu SOLIDAR gehören derzeit 24 Wohlfahrtsorganisationen aus europäischen Staaten sowie neun weitere europäische korporative Verbände. Zu den Aufgaben von SOLIDAR gehört u.a. die Organisation internationaler humanitärer Hilfsmaßnahmen. In der nationalen Gemeinschaftsinitiative AWO International werden humanitäre Hilfsaktionen und Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit sowie Aufbauhilfen der AWO-Verbandsgliederungen koordiniert. Grundsatz für die internationale Solidarität ist die Hilfe zur Selbsthilfe. AWO International unterstützt deshalb Partnerverbände in den Ländern, die der Solidarität bedürfen. www.awo.org

CARE Deutschland-Luxemburg e.V.

Arbeitsschwerpunkte von CARE Deutschland-Luxemburg bilden die Nothilfe für die Opfer von Katastrophen und Kriegen, der Wiederaufbau und die Betreuung von Flüchtlingen und Vertriebenen, Ernährungssicherung, Gesundheitsversorgung, Bildung und Einkommen. Nachhaltiges Ziel aller Programme ist es, gemeinsam mit den Betroffenen Not, Armut und Benachteiligung zu überwinden. Die gezielte Förderung von Frauen und Mädchen sowie ausgegrenzten Minderheiten ist CARE ein besonderes Anliegen.

CARE (Cooperative for Assistance and Relief to Everywhere) wurde am 27. November 1945 in den Vereinigten Staaten gegründet. Die Organisation startete ein beispielloses Hilfsprogramm für die Bevölkerung im zerstörten Nachkriegseuropa, zu dessen Symbol das CARE-Paket wurde. CARE International Deutschland heißt seit dem 1. November 2007 CARE Deutschland-Luxemburg. Unter der Bezeichnung CARE International bündeln die zwölf internationalen unabhängigen CARE-Organisationen ihre Kräfte, um gemeinsame Ressourcen effizienter zu nutzen. Sie koordinieren in Nordamerika, Europa, Asien und Australien ihre Arbeit in mehr als 70 Ländern durch ein Generalsekretariat in Genf. www.care.de

Der Paritätische Wohlfahrtsverband e.V.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband ist ein Dachverband der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland, dem bundesweit über 10.000 Mitgliedsorganisationen aus allen Bereichen sozialer Arbeit angehören. Mit einer breit gefächerten Dienstleistungspalette fördert der PARITÄTISCHE die Arbeit seiner Mitgliedsorganisationen: Er vertritt ihre Interessen gegenüber Politik und Verwaltung, berät sie in Organisations- und Finanzierungsfragen, fördert den fachlichen Austausch in Arbeitskreisen und bei Tagungen und bietet vielfältige Weiterbildungsveranstaltungen für seine haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter an. Im Bereich der humanitären Auslandshilfe ist der PARITÄTISCHE nicht operativ tätig – Hilfsmaßnahmen bei humanitären Notsituationen und Katastrophen werden jedoch von Mitgliedsorganisationen des Verbandes durchgeführt. Ihre Einsatzmöglichkeiten umfassen u.a. die Suche nach verschütteten Personen durch Rettungshundeteams, die Entsendung von Ärzten in Krisengebiete und die medizinische Betreuung, die Aufbereitung von Trinkwasser, die Lieferung von Hilfsgütern und die Instandsetzung von Gebäuden. Acht der paritätischen Hilfsorganisationen sind bei Aktion Deutschland Hilft vertreten. www.der-paritaetische.de/

Habitat for Humanity ist eine internationale, christliche, nicht konfessionelle Non-Profit-Organisation, die weltweit Elendsbehausungen bekämpft und beim Wiederaufbau nach Naturkatastrophen hilft. Zur Katastrophenhilfe von Habitat for Humanity zählt der Bau von Notunterkünften und Übergangsbehausungen sowie der Wiederaufbau und Neubau von Häusern. Außerdem wird für den Aufbau sanitärer Anlagen und für Trinkwasserversorgung gesorgt sowie Prävention durch Aufklärung und Umsiedlung in Katastrophengebieten betrieben. Durch Freiwilligenhilfe wird die Arbeit von Habitat for Humanity unterstützt. www.hfhd.de

HELP – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

HELP wurde 1981 von Abgeordneten aller im Bundestag vertretenen Parteien gegründet. Damals hatte der Krieg in Afghanistan zu Weihnachten 1979 die größte Flüchtlingswelle nach dem Zweiten Weltkrieg ausgelöst. Inzwischen hat HELP sich zu einer weltweit operierenden humanitären Hilfsorganisation entwickelt. HELP leistet Hilfe für Menschen, die in Not geraten sind, unabhängig von Herkunft, Religion oder Weltanschauung. Not- und Katastrophenhilfe, aber auch langfristig angelegte Entwicklungshilfe- und Wiederaufbauprojekte sowie die humanitäre Minenräumung sind Schwerpunkte der Arbeit, die sich ausschließlich nach dem Maß der Not richtet. Nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ fördert HELP die Anstrengung der Betroffenen, ihre Lebensumstände aus eigener Kraft zu verbessern und kooperiert deshalb immer mit einheimischen Partnerorganisationen. www.help-ev.de

Islamic Relief Deutschland

Islamic Relief Deutschland, 1996 in Köln gegründet, ist eine international tätige Hilfsorganisation. Dank des weltweiten Netzwerkes von Partner- und Projektbüros in mehr als 40 Ländern erreicht sie mit ihren Nothilfe- und Entwicklungsprojekten bedürftige Menschen in Afrika, Asien, Nahost und Osteuropa. Die Gründungsgeschichte von Islamic Relief geht zurück auf das Jahr 1984 und begann mit der Hungersnot am Horn von Afrika. Islamic Relief mobilisiert Ressourcen, gründet Partnerschaften und entwickelt lokale Kapazitäten. Außerdem befähigt sie Gemeinden, die Folgen von Katastrophen abzumildern und sich auf ihr Eintreffen vorzubereiten. Sie unterstützt Gemeinden mit Nothilfe- und Wiederaufbaumaßnahmen sowie Katastrophenvorsorge. Islamic Relief fördert eine ganzheitliche und nachhaltige Entwicklung. Ihre Hilfe richtet sich nach den anerkannten internationalen Standards für humanitäre Arbeit. Als muslimische Organisation hat sie zu Konfliktregionen mit mehrheitlich muslimischer Bevölkerung oft einen leichteren Zugang. www.islamicrelief.de

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) gehört mit rund 8.600 Arbeitnehmern und 19.300 aktiven Ehrenamtlichen zu den größten sozialen Dienstleistern des Landes. Mit über 200 Regional-, Kreis- und Ortsverbänden sind die Johanniter flächendeckend im gesamten Bundesgebiet aktiv.

Die JUH wurde 1952 vom evangelischen Johanniterorden gegründet und ist als Fachverband dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) angeschlossen. Die Aufgaben der Johanniter-Unfall-Hilfe sind Rettungsdienst, Krankentransport, Ausbildung in der Ersten Hilfe, Jugendarbeit und Arbeit mit Kindern, Behinderten- und Altenbetreuung, ambulante Krankenpflege sowie Hausnotruf und Essen auf Rädern. Der Wirkungskreis geht dabei über die

nationalen Grenzen hinaus. Als freiwillige Hilfsgesellschaft im Sinne des 1. Genfer Abkommens engagiert sich die JUH in internationalen Hilfsprojekten und Nothilfe- und Auslandseinsätzen. Dabei sind die zentralen Aufgaben: medizinische Aus- und Fortbildung, der Aufbau von Gesundheitsdiensten, die Bekämpfung von Infektionskrankheiten und Seuchen sowie orthopädische Hilfe für Behinderte und Kriegsverletzte. www.juh.de

Malteser Hilfsdienst e.V.

Seit über 900 Jahren leisten der Souveräne Malteserorden und seine Werke weltweit Hilfe für Menschen in Not. Bundesweit mit 72.000 ehrenamtlichen und hauptamtlichen Engagierten an über 700 Standorten: In Einrichtungen der Altenhilfe und Krankenhäusern, in Erste-Hilfe-Ausbildungen, im Zivil- und Katastrophenschutz, im Rettungsdienst, in verbandlicher Jugendarbeit und in der Gesundheitsförderung, Unterstützt von mehr als einer Million Mitgliedern und Förderern. Nah auch im Ausland: In rund 25 Ländern mit jährlich mehr als 100 Projekten.

Mit jährlich mehr als 100 Projekten in rund 25 Ländern Afrikas, Asiens und Amerikas steht Malteser International von Armut, Krankheit, Konflikten und Katastrophen betroffenen Menschen – unabhängig von deren Religion, Herkunft oder politischer Überzeugung – bei, um ihnen ein Leben in Gesundheit und Würde zu ermöglichen. Die christlichen Werte und die humanitären Prinzipien bilden die Grundlage der Arbeit. Die Nichtregierungsorganisation hat regionale Niederlassungen in Europa und Amerika.

Die Malteser setzen sich für nachhaltige und zukunftsfähige Verbesserungen ein, indem sie kurzfristige Hilfsmaßnahmen mit ganzheitlichen und langfristigen Ansätzen verbinden, die folgende Bereiche umfassen:

- Nothilfe im Katastrophenfall und Umsetzung von Wiederaufbaumaßnahmen
- Aufbau und Förderung von Basisgesundheitsdiensten und Ernährungsprogrammen
- Sicherung des Zugangs zu sauberem Trinkwasser, sanitärer Grundversorgung und Hygiene (WASH)
- Soziale Programme zur Existenzsicherung und Verringerung von Verwundbarkeit und Armut
- Katastrophenvorsorge, insbesondere auf Dorf- und Gemeindeebene

www.malteser-international.org

World Vision Deutschland e.V.

WORLD VISION Deutschland e.V. ist ein überkonfessionelles christliches Hilfswerk und seit 1979 von Deutschland aus tätig. Im Mittelpunkt der jüngsten Hilfsaktivitäten standen über Kinderpatenschaften geförderte Regional-Entwicklungsprojekte, die neben der Nahrungsmittelsicherung auch medizinische Versorgung, Bildung, Aids-Bekämpfung und Gewerbeförderung umfassen.

Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit von WORLD VISION bildet die humanitäre Hilfe mit der Versorgung von Katastrophenopfern sowie Kriegs- und Hungerflüchtlingen. Weitere Aktivitäten

in diesem Bereich sind Frieden fördernde Maßnahmen und die Entwicklung von Katastrophenfrühwarnsystemen. Diese Arbeit wird zu einem großen Teil durch Kooperationen mit dem Auswärtigen Amt, der Europäischen Union sowie dem Welternährungsprogramm finanziert. WORLD VISION Deutschland ist Teil der weltweiten WORLD VISION-Partnerschaft, die mit mehr als 20.000 Mitarbeitern in derzeit 99 Ländern aktiv ist. www.worldvision.de

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.

Die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. (ZWST), seit 1956 Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW), vertritt auf dem Gesamtgebiet der Wohlfahrtspflege die jüdischen Landesverbände und Gemeinden. Sie stellt den Zusammenschluss der jüdischen Wohlfahrtspflege in Deutschland dar und ist ihre Spitzenorganisation.

Die ZWST ist zuständig für die Wahrnehmung der allgemeinen und besonderen jüdischen Interessen bei der Gesetzgebung und Verwaltung im Bereich der sozialen Arbeit. Sie behandelt die Sozialangelegenheiten ihrer Mitglieder und fördert in Zusammenarbeit mit den zuständigen Landesverbänden und Gemeinden die erforderlichen sozialen Einrichtungen. Weiterhin unterstützt die ZWST private Initiativen und die Freiwilligenarbeit auf allen Gebieten der jüdischen Wohlfahrtspflege. www.zwst.org

Mitglieder des Der Paritätische Wohlfahrtsverband e.V.

arche noVa ist eine anerkannte gemeinnützige Hilfsorganisation, die in über 15 Ländern Tausende von Brunnen bohrt, Trinkwasserqualität vor Ort kontrolliert, Wasserversorgungssysteme repariert oder aufbaut, Mikrokredite vergibt, Frauen ausbildet und Schulen aufbaut, Hygieneschulungen durchführt und jährlich über 1000 sächsische Schülerinnen und Schüler mit dem Bildungsprogramm "entwickelt-verwickelt" für die Probleme und Konflikte einer globalisierten Welt sensibilisiert. www.arche-nova.org

Der **Bundesverband Rettungshunde e.V. (BRH)** hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1972 mit seinen mehr als 70 Rettungshundestaffeln, mehr als 2200 Mitgliedern und über 1200 Hunden zur größten privaten Rettungshundeorganisation in Deutschland entwickelt. Unter dem Motto "Hunde retten Menschenleben" werden die Hunde für die Suche nach verschütteten oder vermissten Personen in Trümmern oder Fläche geschult und im In- und Ausland eingesetzt.

Die Notfallpädagogik der **Freunde der Erziehungskunst** versucht traumatisierten Kindern und Jugendlichen in Kriegs- und Katastrophengebieten durch pädagogische Maßnahmen bei der Verarbeitung ihrer traumatischen Erlebnisse zu helfen, um so eventuellen Traumafolgestörungen abzumildern bzw. entgegen zu wirken. Somit steht die psycho-soziale Stabilisierung von Betroffenen, die von Naturkatastrophen oder kriegerischen Auseinandersetzungen heimgesucht wurden, im Mittelpunkt. Das Konzept der Notfallpädagogik basiert auf waldorfpädagogischen Methoden und verwandten Therapieformen. Zu diesen gehören u.a. Elemente der Mal- und Zeichentherapie, Erlebnis- und Zirkuspädagogik, plastisch-therapeutisches Gestalten u.v.m. www.freunde-waldorf.de/notfallpaedagogik.html

Handicap International, 1982 von zwei französischen Ärzten in Kambodscha gegründet, setzt sich in über 60 Ländern mit 250 Projekten für Menschen mit Behinderung ein, insbesondere in Kriegs- und Krisengebieten. Die Organisation engagiert sich für ein umfassendes Verbot von Landminen und Streubomben, für Minenräumung und die Rechte der Opfer. Die Einsatzorte von Handicap International gehen inzwischen weit über die Grenzen Kambodschas hinaus. In acht Ländern, darunter auch in Deutschland, gibt es Sektionen, die die weltweiten Projekte für Menschen mit Behinderung finanziell und organisatorisch unterstützen. www.handicap-international.de

Das **Hammer Forum** bietet erkrankten und verletzten Kindern in den verschiedensten Kriegs- und Krisengebieten dieser Welt, medizinische Hilfe an. Hierbei unterscheidet das Hammer Forum zwischen der Hilfe zur Selbsthilfe in den Heimatländern der Kinder und der im Ausnahmefall angebotenen Einzelfallhilfe. Regelmäßig reisen ehrenamtlich tätige medizinische Teams in die Heimatländer der Kinder, um gemeinsam mit einheimischem Personal die kleinen Patienten vor Ort zu untersuchen, zu behandeln und zu operieren. Falls in den Heimatländern keine Chance auf Heilung besteht und in Deutschland ein kostenfreier Behandlungsplatz verfügbar ist, werden Kinder auch zur Behandlung nach Deutschland ausgeflogen. www.hammer-forum.de

HelpAge Deutschland fördert die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Rechte alter Menschen. Dies wird immer wichtiger, denn schon Mitte dieses Jahrhunderts wird es weltweit erstmals mehr alte als junge Menschen geben. Die von HelpAge unterstützten Projekte sollen alten Menschen Anerkennung, finanzielle Absicherung, Wohlergehen und ein Leben in Würde ermöglichen. www.helpage.de

Das **Kinderhilfswerk der Stiftung Global-Care (KHW)** ist seit 1976 in 18 Entwicklungsländern auf 4 verschiedenen Kontinenten durch ein umfangreiches Hilfsprogramm tätig. In der Motivation christlicher Nächstenliebe werden hilfebedürftige Menschen unabhängig von Geschlecht, Rasse, Religion oder politischer Bindung betreut. www.kinderhilfswerk.de

Der **Solidaritätsdienst-international e. V. (SODI)** ist eine Berliner Nichtregierungsorganisation, die nachhaltige Projekte der Entwicklungszusammenarbeit realisiert und humanitäre Hilfe für Opfer von Naturkatastrophen, Kriegen und Bürgerkriegen leistet. Die Projekte in gegenwärtig 11 Ländern Asiens, Afrikas, Lateinamerikas und Osteuropas werden auf der Grundlage von privaten Geld- und Sachspenden sowie von privaten und öffentlichen Zuschüssen umgesetzt. www.sodi.de

Mit der Beschaffung eines neuen Röntgengerätes für ein Krankenhaus in Zimbabwe oder einer tragbaren Dentalausrüstung für eine kolumbianische Ärztin unternahm **Terra Tech** ab 1986 erste Schritte in der humanitären Hilfe. Damals hatten sich engagierte Bürgerinnen und Bürger aus Mittelhessen (Wetzlar und Marburg) zusammengeschlossen, um weltweite Hilfsprojekte durch medizinische Technologie zu fördern und auf diese Weise Not zu lindern. www.terratech-ngo.de